

# Nein zum Krieg!

## Waffeninspektionen militärischer Einrichtungen in Heidelberg

Die UN-Inspektoren arbeiten mit Nachdruck an der vollständigen Abrüstung des Iraks bezüglich ABC-Waffen und Raketen von Reichweiten über 150 km. Die Mehrheit im UN-Sicherheitsrat hofft dadurch einen US-geführten Krieg gegen den Irak verhindern zu können. Während der Irak aber in den 90er Jahren nahezu vollständig abgerüstet wurde, rüsteten die Nachbarländer weiter, Israel ist mittlerweile die viertgrößte Atommacht. Vor allem aber die USA verfügen über ein riesiges Arsenal an Massenvernichtungswaffen und schließen den Ersteinsatz von nuklearen Waffen nicht aus. Nelson Mandela bezeichnet die USA daher zu Recht als die aktuell größte Gefahr für den Weltfrieden.



Militärbasen der USA in Deutschland spielen bei der Kriegsvorbereitung, eine wichtige Rolle. Die Bundesregierung war aber bisher nicht bereit, das völkerrechts- und verfassungswidrige Treiben zu unterbinden.

Vor diesem Hintergrund verabschiedete der „Heidelberger Friedens- und Sicherheitsrat“ eine **Resolution** gegen die von den örtlichen militärischen Einrichtungen ausgehenden Bedrohung für die

Sicherheit der Menschen Heidelbergs und Umgebung, sowie für den Frieden in der Welt.

Die **Resolution** fordert von den militärischen Einrichtungen im Stadtgebiet und der umliegenden Orte die sofortige Offenlegung aller Aspekte bzgl. Produktion, Transport, Lagerung und Einsatz von Massenvernichtungswaffen und anderer nicht zur Verteidigung notwendigen Waffensysteme. Aufgrund der von ihnen ausgehenden Gefahren müssen diese gegebenenfalls unverzüglich und kontrollierbar entfernt werden. Den eingesetzten WaffeninspektorInnen ist zur Kontrolle uneingeschränkter Zutritt zu allen relevanten Bereichen zu gewähren.

In Heidelberg haben mehrere Hauptquartiere der US-Army bzw. der NATO ihren Sitz, darunter das der Landstreitkräfte Europa (USAREUR) und das des 5. US-Army-Korps. USAREUR befehligt u.a. auch die US-Soldaten in Bosnien und im Kosovo, sowie die Einheiten in Mannheim, die für den Nachschub in die Einsatzgebiete im Nahen- und Mittleren Osten zuständig sind. Das von Heidelberg aus geleitete 5. US-Army-Korps ist speziell für Einsätze im Nahen Osten und dem Persischen Golf ausgebildet und hat bereits den größten Teil seiner 42.000 Soldaten an den Golf verlegt.

Am 22. März werden die Inspektionsteams die Kooperationsbereitschaft der Soldaten durch einen Kontrollbesuch im US-Hauptquartier testen. Danach sind auch Überraschungsbesuche in anderen Militäreinrichtungen geplant. Zurückweisungen können mit zeitweiser Sperrung der Zugänge geahndet werden.

Mit einer symbolischen Umzingelung des US-Hauptquartiers haben 5.000 DemonstrantInnen erst vor Kurzem ihren Unmut über den größten Gefahrenherd in Heidelberg ausgedrückt. Im Falle der Verweigerung wird der öffentliche Druck weiter erhöht werden. Andere Städte mit militärischen Einrichtungen der USA, NATO oder Bundeswehr haben bereits angekündigt, ähnliche Schritte einzuleiten.



**Samstag 22.3. – Waffeninspektionen im US-Hauptquartier**  
**Beginn: 14 Uhr am Haupttor (Römerstraße), anschließend Kundgebung**

*Der Heidelberger Friedens- und Sicherheitsrat*, unterstützt von: Forum gegen Militarismus und Krieg, HD, Friedensratschlag HD, Kreisvorstand und KMV Bündnis 90/Die Grünen Odenwald-Kraichgau, Freiheit für Mumia Abu-Jamal HD, Eine Welt Zentrum HD, Linksruck HD, Friedensinitiative Wiesloch, Kuhle Wampe Vaqanten HD, VVN/BdA HD

**Infos und Kontakt:** Friedensladen im EWZ • Karlstor1 • 69117 Heidelberg • Tel.: 06221/978927 • Fax: 978931  
Weitere Informationen zum Thema unter [www.antikriegsforum-heidelberg.de](http://www.antikriegsforum-heidelberg.de)